



1. Symposium der Arbeitszeitgesellschaft
23. August 2013

Programm



1. Symposium der Arbeitszeitgesellschaft 23. August 2013

PROGRAMM

Ort: Kleiner Physiologie Hörsaal (F1.08), Medizinische Fakultät, LMU, Pettenkoferstr. 14, 80336 München

9:30 Uhr	Willkommensrede und kurze Vorstellung der AZG Vorstand der Arbeitszeitgesellschaft
10:00 Uhr	Vortragsblock I – Forum 1 „Chancen und Risiken „selbstgewählter“ und individueller (Schicht-)Arbeitszeiten“
10:40 Uhr	Kaffeepause
11:10 Uhr	Vortragsblock II – Forum 1 „Chancen und Risiken „selbstgewählter“ und individueller (Schicht-)Arbeitszeiten“
12:10 Uhr	Mittagessen inkl. Poster (12:45–13:10 Uhr)
13:10 Uhr	Vortragsblock III – Forum 2 "Lebensphase-orientierte Arbeitszeitgestaltung – neue Wege für die (Schicht-)Arbeitszeit-optimierung?"
14:50 Uhr	Kaffeepause
15:10 Uhr	Diskussionspanel „Zukünftige Themen der Arbeitszeitforschung“ Teilnehmer: Frank Brenscheidt (BAuA, Dortmund) Dr. Frank Lennings (ifaa, Düsseldorf) Prof. Dr. Friedhelm Nachreiner (GAWO e.V., Oldenburg) Prof. Dr. Till Roenneberg (LMU München) Prof. Dr. Norbert Semmer (Universität Bern) Prof. Dr. Dr. Eberhard Ulich (iafob, Zürich)
16:30 – 18:00 Uhr	Verabschiedung und Umtrunk

ÜBERSICHT DER VORTRÄGE

FORUM 1

Thema	Referent
Block 1 Dauernachtarbeit - Fakten, Risiken, Perspektiven und Forschungsbedarf	Frank Lennings <i>Institut für angewandte Arbeitswissenschaft (ifaa), Düsseldorf</i> Peter Dolfen <i>Continental AG</i> Carina Teske <i>Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Recht/Recht, Personalmanagement und Psychologie</i>
Arbeitszeit-Flexibilität auf Kosten der Sicherheit? Zusammenhang zwischen der Variabilität der Arbeitszeit und der Häufigkeit von Arbeitsunfälle	Jana Greubel Anna Arlinghaus Friedhelm Nachreiner <i>GAWO e.V., Oldenburg</i>
Block 2 Verschwimmen die Grenzen? Chancen und Risiken von Vertrauensarbeitszeit - Ergebnisse einer Tagebuchstudie im Bankensektor	Ines Janke <i>Bremen International Graduate School of Social Sciences, Jacobs University</i> Christian Stamo-Roßnagel <i>Bremen International Graduate School of Social Sciences, Jacobs University</i> Susanne Scheibe <i>University of Groningen</i>
Neue Managementpraktiken und Work-Life Balance: Welchen Gewinn haben flexible und selbstbestimmte Arbeitszeiten?	Yvonne Lott <i>Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf</i>
Kongruenz und Inkongruenz zwischen gewünschten und tatsächlichen Wochenarbeitsstunden: Was wollen wir wissen, wenn wir nach "gewünschten Wochenarbeitszeitstunden" fragen?	Vanita Matta <i>Soziologisches Institut, Universität Zürich</i>

FORUM 2

Thema	Referent
Arbeitszeitkonten - ein Ansatz für lebensphasen-orientierte Zeitgestaltung?	<p>Hartmut Seifert <i>Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf</i></p>
Interne und externe Flexibilisierung als Basis eines modernen Arbeitszeitmanagements	<p>Manfred Bornewasser <i>Universität Greifswald Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV), Eschborn</i></p> <p>Petra Pfisterer <i>Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV), Eschborn</i></p>
Verbesserung der Krankenstandsquote und Mitarbeiterzufriedenheit durch alternatives Schichtmodell	<p>Manuel Pfeil <i>Voestalpine AG, Linz</i></p> <p>Daniel Cygan Johannes Gärtner <i>Ximes GmbH, Wien, TU Wien</i></p>
Chronobiologie + Schichtsystem = Chronosystem - Ein chronobiologisch-adaptiertes Schichtsystem auf dem Prüfstand	<p>Joana L. Mehlmann Dorothee Fischer Till Roenneberg Céline Vetter <i>Institut für Medizinische Psychologie, LMU, München</i></p>
Lebensphase Ausbildung: Auszubildende in Branchen mit atypischen Arbeitszeiten	<p>Hiltraud Grzech-Sukalo Kerstin Hänecke <i>AWiS-consult GmbH, Westerstede/Neuengland</i></p>

ÜBERSICHT DER POSTER

Titel	Autoren
"Jetzt läuft der Motor im Leerlauf" - Gesundheitliche Wirkungen von Arbeit auf Abruf am Beispiel von Rufbereitschaft	Tim Vahle-Hinze Niklas Friedrich Eva Bamberg Jan Dettmers Monika Keller <i>Arbeits- und Organisationspsychologie, Universität Hamburg</i>
12-Stunden Schichtsysteme - Erfahrung aus einem Großunternehmen	Mei Yong <i>Occupational Medicine and Health Protection, BASF SE, Ludwigshafen</i>
Weniger ist mehr? Der Einfluss konsekutiver Nachtschichten auf die Schlafdauer von Wechselschichtarbeitern	Dorothee Fischer Joana Mehlmann Till Roenneberg Céline Vetter <i>Institut für Medizinische Psychologie, LMU, München</i>
Steuer- und Sozialversicherungsrecht behindern lebensphasengerechte Arbeitszeitgestaltung	Johannes Gärtner <i>Ximes GmbH, Wien, TU Wien</i> Peter Döllner <i>Steuer & Service Steuerberatungs GmbH, Wien</i> Ernst Patka <i>Rechtsanwalt, www.boeb.at</i>
Mehr Zeit statt Geld - Neue Regelung in der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie	Bernhard Gruber <i>Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie (fee), Wien</i> Eva Scherz <i>Gewerkschaft der Privatangestellten Druck-Journalismus-Papier (GPA DJP), Wien</i> Peter Schleinbach <i>Produktionsgewerkschaft (PRO-GE), Wien</i> Peter Winkelmayr <i>Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie (fee), Wien</i>
Lebensarbeitszeit/Zeitwertkonten – Möglichkeit der Arbeitszeitflexibilisierung bzw. Gestaltung einer alter(n)sgerechten Arbeitszeit?	Birgit Haidacher <i>Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH, Innsbruck</i>
Neue Schichtmodelle für eine Lebensphasen-orientierte Arbeitszeitgestaltung	Burkhard Scherf <i>SSZ Beratung</i>
Entwicklung eines ganzheitlichen Bewertungssystems für Arbeitszeitmodelle	Patricia Stock <i>Karlsruher Institut für Technologie (KIT), ifab - Institut für Arbeitswissenschaft und Betriebsorganisation</i>
Belastungen, Beanspruchungen und Personenmerkmale im Kontext einer Schichtmodellumstellung nach arbeitswissenschaftlichen Empfehlungen	Carolin Engel <i>Volkswagen AG, TU Braunschweig</i>



FÜR IHRE NOTIZEN